



## **9. Celler Tinnitus - Symposium am 6. November in der Hehlentorschule**

### **Workshops und Vorträge zum Thema: „Tinnitus und Depression“**

Vor 10 Jahren erwischte es Klaus D. - über Nacht. Er wachte mit einem hohen, pfeifenden Ton auf. Die Diagnose: Tinnitus. Ein langer Weg von Arzt zu Arzt, von Heilpraktiker zu Heiler begann.

Bis heute hört er dieses Geräusch. Er erwacht damit, frühstückt damit, arbeitet damit, schläft ein damit - ständig begleitet ihn das Pfeifgeräusch. Er kann sich nicht mehr konzentrieren, er ist gestresst, er fühlt sich hilflos.

Klaus D. sieht „Arbeitsstress als Auslöser“ und berichtet von ständiger Angst vor einer weiteren Verschlimmerung.

Infolge des Tinnitus kommt es bei ihm zu Ein- und Durchschlafstörungen, zu nie gekannten Angst- und Panikattacken und Depressionen. 2005 wird Klaus D. Frührentner.

3,5 Millionen Deutschen ergeht es ähnlich: Sie haben Tinnitus. Ungefähr 80 % von ihnen leiden zusätzlich unter Depressionen. Die Erkrankung bestimmt ihr Leben. Häufig verlieren sie nach vielen erfolglosen Therapieversuchen die Zuversicht, ihre Erkrankung „in den Griff“ zu bekommen und es kommt zu einer massiven körperlichen und sozialen Lebensbeeinträchtigung.

Bereits zum neunten Mal veranstaltet die **Tinnitus-Selbsthilfegruppe Celle** gemeinsam mit der **Vereinigten IKK** ein Tinnitus-Symposium. Diesmal dreht sich alles um

### **„Tinnitus und Depression“**

Es beginnt am **06. November um 10.00 Uhr** in der Hehlentorschule, **Harburger Str.33** und endet gegen **17:00 Uhr**.

In Vorträgen und Workshops geben namhafte Experten Betroffenen und Interessierten fachkundige Auskunft über diese Erkrankungen und zeigen darüber hinaus Wege auf, aus diesem Teufelskreis wieder herauszufinden und neue Lebensfreude zu gewinnen

„Wir möchten auf die Bedürfnisse und Probleme von tinnituserkrankten und depressiven Menschen eingehen und somit zu einem besseren Verständnis dieser Betroffenen beitragen“, berichtet Klaus Hausmann, Sprecher der Tinnitus-Selbsthilfegruppe Celle.

Am Vormittag beleuchten Vorträge die Erkrankung aus verschiedenen Blickwinkeln. Wie wichtig es ist die Krankheit Depression wahrzunehmen, sie anzunehmen, sich mit ihr auseinander zu setzen. Wie wirken Medikamente? Welchen positiven Einfluss haben Yoga oder Hypnose?



Nach der Mittagspause beginnen um 14:00 Uhr die Workshops. Sie sind speziell auf die Vorträge vom Vormittag abgestimmt und bieten vielfältige Übungsmöglichkeiten.

Es werden praktische Tipps und Übungen vermittelt, die Betroffenen helfen, ihre Erkrankung im täglichen Leben besser bewältigen zu können.

Die Anmeldefrist für die Workshops wird bis zum **03.11.** verlängert.

**Nähere Informationen können Sie über die Flyer, die in zahlreichen Apotheken und vielen Arztpraxen ausliegen, per E-mail bei [kh.hausmann@gmail.com](mailto:kh.hausmann@gmail.com) oder telefonisch bei Klaus Hausmann (05141) 38 29 19, erhalten. Teilnehmergebühr für Vorträge und Workshops: 10 €, Mittagessen: 5 €.**